

1984/1985: Janusköpfiger SV Weil im 75. Bestehensjahr

Schmählichem Oberliga-Abgang mit Trainerentlassung folgt südbadischer Pokalsieg

Der 1. Vorsitzende des Oberliga-Aufsteigers SV Weil, Helmut Paechter, strahlt bei der Mannschaftspräsentation vor annähernd 500 Schaulustigen im Nonnenholz voller Optimismus. Diese Zuschauerzahl benötige der SVW im Schnitt für die 17 Heimspiele, um ohne finanzielle Verluste über die Runde zu kommen, so Paechter. Natürlich stehe der Klassenerhalt im 75. Jahr der Sportvereinsgründung im Fokus des Vereinszieles, betonte er bestimmt.

Einig waren sich Vorstand und Trainer Horst Fischer, im fünften Amtsjahr als Übungsleiter tätig, eine „hundertprozentige Wahl“ mit den Neuzugängen getroffen zu haben. Übertragen diese doch bei den bisherigen Trainingseinheiten die Erwartungen. Mit Andreas Braun, Thomas Deuchler, Andreas Künnecke und Rainer Zürn erwarb man Oberliga-erfahrene Motivatoren für die jungen Thomas Leist und erfolversprechende Nachwuchler aus der eigenen Jugend. Viermal pro Woche bittet Horst Fischer zum Stelldichein ins Nonnenholz, Taktik und Kondition zu üben. Nach vierwöchiger „Bolzerei“ soll der Kader von derzeit 27 Spielern auf 18 reduziert werden. Für jede Position sei eine Zweit- oder gar Drittbesetzung möglich. Auch wäre die Mobilität zwischen erster und zweiter



Die Neuen beim SV Weil - Von links: Andreas Braun, Andreas Künnecke, Rainer Zürn, Ebner, Vetter, Thomas Leist, Thomas Deuchler

Mannschaft leistungsbedingt jederzeit gegeben, hält der erfahrene Coach fest.

Nun, die Wahrheit im praktischen Fußballgeschehen liegt bekanntlich, unabhängig der Liga-Zugehörigkeit, „auf dem Platz“, nicht in der Vorstandsetage, nicht auf der Trainerbank. So zeigten sich bereits im Auftaktspiel des SV Weil zu Hause gegen den cleveren VfR Mannheim erhebliche Klassenunterschiede in allen Mannschaftsteilen. Mit 1:4, vor der Rekordkulisse von 1'700 Schaulustigen, bezahlte die Fischer-Elf erstes Lehrgeld. Die Scharte wetzte man vier Tage später beim SV Kuppenheim, dank starker Akteure wie Hütter (zwei Tore), Deuchler und Zürn, mit einem ansehnlich herausgespielten 3:1-Sieg aus. Mannschaftlich agierte man ohne Ausfall. Ins Reziproke sollte sich die Heimpartie gegen den FC Rastatt kehren. Mit 0:6 geriet die Weiler Abwehr zum

Oberliga Baden-Württemberg 1984/1985

1. SV Sandhausen	34	67:35	47
2. VfR Mannheim	34	56:32	46
3. FC Marbach (N)	34	64:42	40
4. Offenburger FV	34	65:43	39
5. SC Geislingen (N)	34	62:44	39
6. VfR Aalen	34	50:39	39
7. FV Biberach	34	46:45	38
8. Freiburger FC (M)	34	44:40	36
9. SG Kirchheim (N)	34	58:50	35
10. SC Pfullendorf	34	47:49	34
11. VfB Stuttgart Am.	34	61:58	33
12. FC Rastatt	34	46:47	32
13. FV Weinheim	34	59:61	32
14. SpVgg Ludwigsburg	34	51:52	31
15. SV Kuppenheim	34	50:64	27
16. Karlsruher SC Am.	34	50:73	24
17. SV Göppingen	34	41:82	24
18. SV Weil (N)	34	33:94	16



Luftkampf zwischen Mathias Chrobock (rechts) und Torhüter Pröller. Peter Hütter (zweiter von links) kann nur noch zusehen.



Die Oberliga war für Kapitän Erwin Kluge (links) und seine Mitstreiter nur ein kurzes Abenteuer

Spielball der Mittelbadener; gerade eine Weiler Torchance zählte man während 90 eher peinlichen Minuten. Erstaunen löste das gelassene Resümee von Coach Horst Fischer aus, kurz nach dem Spiel: „Ich lieb' eben nicht vom Trainer, das ist immer noch mein Hobby!“ Nicht eingehend auf sichtlich erkennbare taktische Mängel seiner Mannschaft. Ausgerechnet beim Offenburger FV, seit November 1983 zu Hause ohne Punktverlust amtierender Deutscher Fußballmeister der Amateure und jetziger Anführer der Tabelle, erreichte das Grenzeck-Team am 1. September 1984 ein verdientes 3:3. Gar wörtlich nahm wohl Fischer Goethes Worte: „Den lieb ich, der Unmögliches begehrt.“ Ohne Denker, Lenker und Vollstrecker ergab sich anschließend das Fischer-Team dem FV Weinheim mit 0:3 im Nonnenholz. Die dritte Heimleite war geschrieben. Und auch in der Linzgau beim SC Pfullendorf, der bis anhin matt und sieglos auftrat, unterlag Blau-Weiss trotz Müh' und Plag' mit 1:3. Erbost reagierte Coach Fischer auf Gerüchte über mögliche Nachfolger. Voll hinter den Trainer stellte sich der SVW-Vorsitzende Helmut Paechter: „Wir haben keinen Grund nicht an ihm festzuhalten.“ Schon immer sei er der Meinung gewesen, dass ein Trainerwechsel kein Patentrezept sei. Und weiter: „Wir müssen jetzt die objektiven Ursachen finden, spielen muss die Mannschaft.“ Diese spielte dann zu Hause gegen den ebenfalls im Tabellenkeller sich mühenden FV Biberach lediglich 1:1. Nicht nur zum Missfallen der 680 Besucher. Vorsitzender Paechter äußerte enttäuscht: „Es ist aus unserer Sicht entmutigend, dass gegen diesen Gegner kein Sieg herausgesprun-

gen ist. Für mich war dies die mit Abstand schwächste Mannschaft in Weil und da muss man sich fragen, gegen wen wir noch gewinnen wollen ...“. Dies sollte sich Helmut Paechter auch nach den nächsten zwei Spielen fragen. Dem 1:1 durch Erwin Kluges Foulelfmeter in der 88. Spielminute bei der enttäuschenden SpVgg. Ludwigsburg, liess der SVW in der Heimpartie gegen den Mitaufsteiger FC Marbach, trotz einmaliger 2:1-Führung, ein hektisch erkämpftes 2:2 folgen. Nach neun Spieltagen war der 18. und damit letzte Oberliga-Tabellenplatz manifestiert: Mit 6:12 Punkten und 12:24 Toren.

Einen Tag später sollte Helmut Fischers fünfjährige Trainerkarriere beim SV Weil der Vergangenheit angehören. In einer kurzen Presseerklärung teilt der 1. Vorsitzende Helmut Paechter mit, dass sich „der SV Weil von seinem Trainer Horst Fischer in beiderseitigem Einvernehmen getrennt hat“. Der Grund liege „in dem für beide Seiten bisher nicht befriedigenden Abschneiden“. Bereits am morgigen „Dienstag wird das Training vom Nachfolger, Herrn Dieter Schurr, geleitet“. Der 43-jährige Sportlehrer mit A-Lizenz will die Mannschaft „mit mehr Mut, Feuer und Spielwitz zur Sache gehen“ sehen. Er glaube, sich „in diesem Metier“ auszukennen, war selbst als „Fußballprofi und Spielertrainer“ unterwegs. Wenn da nur die folgenden Resultate mit all' den Vorhaben in Übereinstimmung gelangt wären. Aus den acht Spielen bis zum Hinrunde-nende erreichte das laut Helmut Paechter „neu motivierte“ Schurr-Team gerade 1:15 Punkte. Demütigende Niederlagen gegen den SC Geislingen (1:5), SV Göppingen (1:4), SG Kirchheim (1:4), SV Sand-



Alle Maßnahmen vom 1. Vorsitzenden Helmut Paechter zum Trotz, fand sich der SV Weil am Saisonende auf dem letzten Tabellenplatz

hausen (0:2), den Amateuren des VfB Stuttgart (1:4), VfR Aalen (0:3) und dem Freiburger FC (0:2) fanden mit dem 1:1 bei den Amateuren des Karlsruher SC immer noch „ein Hoffnungsschimmer“ (Trainer Dieter Schurr). Kein Weihnachtsgeschenk verteilte anschließend der VfR Mannheim im ersten Rückrundenspiel kurz vor Jahreswechsel. Der SVW wurde mit der Erkenntnis, eine Halbzeit lang mithalten zu können, mit 1:4 in die Winterpause geschickt.

Training on the rocks: Wintersportbedingungen mussten die Weiler Fußballer im Nonnenholz in Kauf nehmen, die kurze Winterruhe zur Rekonvaleszenz angeschlagener Akteure und der Integration neuer Sturm-Hoffnungen, S. Kovacevic und Reinhold Wuchrer, nutzen.



Erneut geschlagen traben Erwin Kluge (links) und Karlheinz Meiser vom Platz

3:3! Aufsteiger Weil schockt Offenburger - Bruder rettet Punkt

Seit November 1983 hatte der Deutsche Amateur-Meister Offenburger



Uli Bruder

Fußballverein zu Hause keinen Punkt mehr abgegeben.

Jetzt gab's in der Oberliga ein enttäuschendes 3:3 (1:0) gegen Aufsteiger Weil.

Der OFV mußte sogar noch froh sein, denn Libero Bruder rettete erst in der 83. Minute das Unentschieden: Freistoß Hertweck, Bruder trifft aus dem Gewühl.

Dabei hatten die Offenburger stark angefangen. 6. Minute: Ecke Hertweck, Kopfball Kornetzki

1:0. Danach Riesenchancen für Bender (20.), Hertweck (41./Pfosten) und „Bimbo“ Binder (45.).

Die ausgelassenen Chancen rächen sich.

Braun (57.) macht das 1:1. Hartmann (59.) knallt zwar aus 16 Meter zum 2:1 für den OFV ein, aber jetzt spielen nur noch Weil. Groß (68.) köpft das 2:2. Deuchler (77.) trifft zum 3:2 für die Gäste - bis dann Bruder kam.

SV Weil - VfR Mannheim 1:4

Tore: 0:1 (21.), 0:2 (54.), 1:2 Kluge (78.), 1:3 (87.), 1:4 (89.)

SV Kuppenheim - SV Weil 1:3

Tore: 1:0 (14.), 1:1 Hütter (36.), 1:2 Chrobok (73.), 1:3 Hütter (84.)

SV Weil - FC Rastatt 0:6

Tore: 0:1 (5.), 0:2 (9.), 0:3 (41.), 0:4 (42.), 0:5 (76.), 0:6 (78.)

Offenburger FV - SV Weil 3:3

Tore: 1:0 (6.), 1:1 Braun (56.), 2:1 (48.), 2:2 Groß (68.), 2:3 Deuchler (77.), 3:3 (82.)

SV Weil - FV Weinheim 0:3

Tore: 0:1 (8.), 0:2 (31.), 0:3 (36.)

SC Pfullendorf - SV Weil 3:1

Tore: 1:0 (22.), 1:1 Hütter (56.), 2:1 (59.), 3:1 (83.)

SV Weil - FV Biberach 1:1

Tore: 0:1 (4.), 1:1 Hütter (64.)

SpVgg. Ludwigsburg - SV Weil 1:1

Tore: 1:0 (54.), 1:1 Kluge (88.)

SV Weil - FC Marbach 2:2

Tore: 0:1 (33.), 1:1 Nußbaumer (42.), 2:1 Zürn (58.), 2:2 (74.)

SC Geislingen - SV Weil 5:1

Tore: 1:0 (19.), 2:0 (33.), 3:0 (42.), 4:0 (64.), 4:1 Braun (75.), 5:1 (83.)

SV Weil - SV Göppingen 1:4

Tore: 0:1 (35.), 0:2 (70.), 0:3 (76.), 0:4 (78.), 1:4 Zürn (84.)

SG Kirchheim - SV Weil 4:1

Tore: 0:1 Künnecke (23.), 1:1 (42.), 2:1 (54.), 3:1 (83.), 4:1 (87.)

SV Weil - SV Sandhausen 0:2

Tore: 0:1 (55.), 0:2 (72.)

VfB Stuttgart Amateure - SV Weil 4:1

Tore: 1:0 (20.), 2:0 (39.), 3:0 (56.), 4:0 (82.), 4:1 Zürn (90.)

VfR Aalen - SV Weil 3:0

Tore: 1:0 (38.), 2:0 (45.), 3:0 (66.)

SV Weil - FC Freiburg 0:2

Tore: 0:1 (22.), 0:2 (89.)

Karlsruher SC Amateure - SV Weil 1:1

Tore: 0:1 Zürn (40.), 1:1 (42.)

VfR Mannheim - SV Weil 4:1

Tore: 1:0 (1.), 1:1 Zürn (32.), 2:1 (54.), 3:1 (63.), 4:1 (76.)

SV Weil - SV Kuppenheim 0:0**FC Rastatt - SV Weil 1:1**

Tore: 1:0 (48.), 1:1 Zürn (51.)

FV Weinheim - SV Weil 3:1

Tore: 1:0 (3.), 1:1 Groß (12.), 2:1 (26.), 3:1 (35.)

SV Weil - SC Pfullendorf 1:0

Tore: 1:0 Kluge (90.)

FV Biberach - SV Weil 3:0

Tore: 1:0 (57.), 2:0 (72.), 3:0 (75.)

SV Weil - SpVgg. Ludwigsburg 1:4

Tore: 0:1 (43.), 1:1 Zürn (66.), 1:2 (74.), 1:3 (82.), 1:4 (84.)

FC Marbach - SV Weil 4:0

Tore: 1:0 (8.), 2:0 (30.), 3:0 (66.), 4:0 (81.)

SV Weil - Offenburger FV 1:2

Tore: 0:1 (24.), 0:2 (54.), 1:2 Zürn (55.)

SV Weil - SC Geislingen 0:1

Tore: 0:1 (80.)

SV Göppingen - SV Weil 1:3

Tore: 0:1 Leist (15.), 0:2 Wuchrer (27.), 1:2 (45.), 1:3 Künnecke (90.)

SV Weil - SG Kirchheim 0:5

Tore: 0:1 (5.), 0:2 (17.), 0:3 (32.), 0:4 (58.), 0:5 (87.)

SV Sandhausen - SV Weil 6:0

Tore: 1:0 (18.), 2:0 (24.), 3:0 (31.), 4:0 (38.), 5:0 (49.), 6:0 (89.)

SV Weil - VfB Stuttgart Amateure 2:3

Tore: 0:1 (28.), 1:1 Kovacevic (54.), 1:2 (72.), 1:3 (80.), 2:3 Groß (85.)

SV Weil - VfR Aalen 1:1

Tore: 1:0 Wuchrer (55.), 1:1 (80.)

FC Freiburg - SV Weil 6:0

Tore: 1:0 (29.), 2:0 (37.), 3:0 (50.), 4:0 (73.), 5:0 (78.), 6:0 (87.)

SV Weil - Karlsruher SC Amateure 4:1

Tore: 1:0 Zürn (13.), 2:0 Zürn (72.), 2:1 (78.), 3:1 Kluge (83.), 4:1 Zürn (87.)

So stand das Kellerduell gegen den SV Kuppenheim für beide Teams unter dem unsäglichen Zwang des Gewinnmüssens - und endete entsprechend: 0:0. Quasi „zum Überleben zu wenig, zum

„In beiderseitigem Einvernehmen“**Nach erfolglosen Spielen: SV trennt sich von Trainer Fischer****Der neue Mann: Dieter Schurr, Sportlehrer aus Endingen**

Weil am Rhein. -sif. In der letzten Runde noch als Meistermacher gefeiert, muß er jetzt seinen Hut nehmen: Horst Fischer, seit über fünf Jahren Trainer des SV Weil, ist am Sonntag, wie bereits gestern im Sportteil unserer Zeitung kurz gemeldet, entlassen worden. Grund: Die Erfolglosigkeit des frischgebackenen Oberligisten, der nach dem Unentschieden vom Wochenende weiterhin auf dem letzten Tabellenplatz steht.

Der Vorstand mit Vorsitzendem Helmut Paechter an der Spitze hat am Sonntag Fischer die Entlassung mitgeteilt. Einen neuen Mann hat der SV Weil bereits: Dieter Schurr, Sportlehrer aus Endingen, wird künftig die SV-Fußballer trainieren. Bereits am heutigen Dienstag wird der

neue Mann auf dem Trainingsplatz des SV im Nonnenholz das Kommando übernehmen. Kurz vor Trainingsbeginn wird er sich der Presse vorstellen.

Was im Fußballgeschäft schon zur Tagesordnung gehört, macht auch vor dem SV Weil nicht Halt: Bei sportlichen Mißerfolgen muß fast immer der Trainer dafür geradestehen und die Konsequenzen tragen. Fischers größter Erfolg während der über fünfjährigen Zusammenarbeit mit dem SV Weil war in diesem Jahr der Aufstieg von der Verbandsliga in die dritthöchste Spielklasse, der Oberliga. Doch nach neun Spielen nimmt der SV mit 6:12 Punkten nur den letzten Tabellenplatz ein.

Die kurze Erklärung des SV zu der Trennung von Trainer

Fischer, die gestern Vorsitzender Paechter der Presse übergab, hat folgenden Wortlaut: „Der SV Weil hat sich von seinem Trainer Horst Fischer in beiderseitigem Einvernehmen getrennt. Der Grund liegt in dem für beide Seiten bisher nicht befriedigendem Abschneiden. Bereits ab Dienstag wird das Training vom Nachfolger, Herrn Dieter Schurr, geleitet“.

Eine Tatsache, die darauf hindeutet, daß bereits vor dem Spiel am Samstag für die SV-Verantwortlichen feststand, den Trainer auszuwechseln, und daß sie mit Dieter Schurr bereits einen neuen Mann „am Haken“ hatten. Weitere Einzelheiten über den Trainerwechsel stehen heute im Sportteil unserer Zeitung.

Sterben zu viel“. Was auch SVW-Trainer Schurr zu kommentieren wusste: „Wenn man gegen einen Konkurrenten im Abstiegskampf zu Hause nicht gewinnt, hat man keine Chance mehr.“ Um sich weiter zu ereifern, daß „der SV Weil die Saison nun mit Anstand hinter sich bringen“ wolle. Womit er die nach wie vor an Goethes Worte „Das Unbeschreibliche, hier ist's getan“ glaubende Vorstandschaft Lügen strafen wollte. Nochmal schöpften Paechter und Co. neue Hoffnung nach Zürns Handelfmetertor zum 1:1-Ausgleich beim FC Rastatt, dem dann ein Hattrick von Schwachheimer, seines Zeichens Torjäger des FV Weinheim, ein 1:3 an der Bergstrasse folgte. 400 Zuschauer harrten danach im Nonnenholz bis zur 90. Spielminute der Dinge, ehe Erwin Kluges Foulelfmeter den ersten Weiler Heimsieg mit 1:0 gegen den SC Pfullendorf Tatsache werden liess. Lakonisch meinte Trainer Schurr nach dem Sieg: „Wir haben schon besser gespielt und verloren.“

Was denn seine Mannen wohl zu wörtlich nahmen: ohne besser zu spielen verlor man die nächsten fünf Begegnungen allesamt. Ein „Aufwacher“ sollte erst ein 3:1-Schwabenstreich beim Tabellenvorletzten und Mitabsteiger SV Göppingen erbringen. Trotz dieser „Eintagsfliege“ wird Sportlehrer D. Schurr, in Abstimmung mit den SVW-Offiziellen, sein Traineramt zum Saisonende zur Verfügung stellen. Sein Nachfolger wird laut Vorsitzender Paechter Rolf Sutter werden. Un-



Wechsel auf der Kommandobrücke: Dieter Schurr ersetzt Horst Fischer (oben)



Pokalspiele und ihre „Gesetze“:

Der Außenseiter SV Weil schlägt den Favoriten

Die Weiler südbadischer Pokalsieger / 1:0 gegen Offenburg

GUTACH-BLEIBACH. -bs. Mit diesem Ausgang des südbadischen Pokalfinales hatte auf Seiten des FV Offenburg wohl keiner gerechnet. Das 0:1 am Pfingsttag gegen den Außenseiter und Absteiger aus der Amateur-Oberliga SV Weil war für den Altmeister schon deprimierend, und die Tatsache, daß dieser Sieg des SV Weil hochverdient war, sagt schon alles über die Leistung der Ortenauer aus. Der OFV konnte dem Gegner nie sein Spiel aufzwingen und wirkte zeitweise wie gelähmt. Er bekam in der 89. Minute die gerechte Quittung dafür: Wuchrer, der bis dahin meist durch allzu uneigennütziges Spiel auffiel, faßte sich endlich einmal ein Herz, ließ zwei Gegenspieler aussteigen und auch Torhüter Müller keine Abwehrchance.

Der SV Weil stellte über die gesamte Spielzeit die kämpferisch und weitgehend auch spielerisch bessere Mannschaft. Von dem scheidenden Trainer Dieter Schurr optimal eingestellt, erspielte man sich ein deutliches Chancenplus, nicht zuletzt aber begünstigt durch die lasche Deckungsarbeit des Gegners.

Bereits in der 2. Minute zwang Zürn mit einem Freistoß Müller zu einer sehenswerten Parade. Auch in der Folge waren die SV-Stürmer öfters in Schußposition und gaben Müller wesentlich mehr Anlaß in seine Torecken zu tauchen als die Offenburger Weils Keeper Wissler. Allzu selten bot der OFV einmal eine schnelle, direkte Kombination bis vor Wissler, wie nach 20 Minuten, als Anderer jedoch übereilt hoch daneben schob. Meist bewies man wenig Entschlossenheit, und die Spitzen Anderer und Todzi waren von Leist und Krumm weitgehend zugedeckt, auch wenn diese einige Male versuchten, Eigenaktionen zu starten. Auf der Gegenseite präsentierte sich zweimal Kovacevic die SV-Führung. Zuerst tanzte sein Abschlußversuch aus spitzem Winkel auf der Torlatte und wenig später schob er eine Flanke von Zürn am Fünfmeteraum um einen Meter vorbei. Für Offenburg blieb vor der Pause ein Flankenball von Hertweck, der dem

Innenposten bedrohlich nahe kam, die einzig erwähnenswerte Szene.

Kaum hatte Schiedsrichter Ortlieb die zweite Hälfte freigegeben, war es wieder Kovacevic, der ein fast zu uneigennütziges Zuspiel von Wuchrer nicht voll traf und Müller anschoß. Wenn auch die Offenburger Aktionen nun etwas energischer aussahen, die Spitzen Todzi und Anderer blieben farblos und an der Tatsache, daß sich kaum einer der OFV-Akteure einmal „herabließ“, einem verlorenen Ball nachzulaufen, änderte sich nichts. Trotz einer optischen Überlegenheit des Gegners in dieser Phase blieben die Schurr-Schützlinge immer Herr der Lage und mit ihren Gegenzügen gefährlicher.

Während OFV-Spitzen meist kläglich vorbeizielten (Anderer, 72.), hatte man es vor dem eigenen Tor nur der allzu selbstlosen Spielweise von Wuchrer zu verdanken, der zweimal statt selbst in aussichtsreicher Position den Abschluß zu suchen, seine Mitspieler bediente, die schlechter postiert kein Glück hatten. Eine Minute vor Schluß machte Wuchrer dies alles vergessen, als er sich endlich einmal ein Herz nahm, zuerst Gegenspieler Ritter austrickste, dann Libero Bruder stehen ließ und auch Torhüter Müller mit seinem Schlenzer zum goldenen Tor überlistete, das dem SV Weil die Tür zum DFB-Pokal 1985/86 öffnete.

Neben dem ständig agilen Wuchrer waren beim SV noch Kovacevic und im Abwehrzentrum Krumm und Leist die auffallendsten Akteure, während bei der Offenburger Elf, bei der über die Hälfte der Akteure als potentielle Abgänge feststehen, sich keiner mehr mit Ruhm bekleckern konnte.

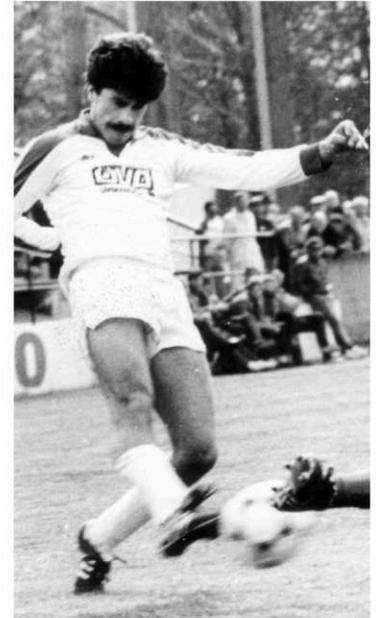
SV Weil: Wissler, Künnecke (37. Bieler), Krumm, Leist, Deuchler, Kluge, Meiser, Groß, Kovacevic, Zürn, Wuchrer.

FV Offenburg: Müller, Ritter, Habiger, Schmidt, Bruder, Binder, Kornetzi, Hartmann, Anderer, Hertweck, Todzi.

Tore: 1:0 (89.) Wuchrer.

Zuschauer: 600.

Schiedsrichter: Ortlieb, Müstertal.



Mit dem Gewinn des südbadischen Pokals konnten Martin Wissler (links) und Rainer Zürn einen überraschenden Erfolg feiern



Peter Hütter, Frank Frommherz, Matthias Wittke, Andreas Juckel und Trainer Dieter Schurr (von links)

beeindruckt dessen „verteidigten“ die Schurr-Eleven tapfer den seit Spieltag neun innehaltenden letzten Tabellenplatz. Aus den übrigen sechs Partien erschlossen die Nonnenholz(!)er noch spärliche 3:9 Punkte bei 7:22 Toren.- Das 1-jährige Oberliga-Martyrium des SV Weil sollte fortan mit dem Punktverhältnis von 16:52 und einer Trefferquote von 33:94 Geschichte sein. Wie heißt es doch so schön in „höheren“ Kreisen: Wenn Du nicht mehr weiter weißt, lass Zahlen sprechen.

Der Heimbilanz von 8:26 Zählern und 15:41 Toren steht dasselbe Auswärts-punktverhältnis (bei jeweils zwei Siegen) und 18:53 Treffern gegenüber.

Den 17 Heimspielen wohnten 10'560 Besucher bei, 621 pro Spiel. Die meisten Tore für den SV Weil erzielte Rainer Zürn

mit 11 Treffern, vor Peter Hütter und Erwin Kluge (je 4) und Thomas Groß (3).

Frühzeitig war erkennbar, dass eine Handvoll Balltreter inklusive Torhüter, mit durchschnittlich ausgebildetem Oberliganiveau, nicht ausreichen dürfte, die höchste deutsche Amateurklasse zu halten. Zumal die Neueinkäufe, auch die beiden zur Rückrunde verpflichteten, mit wenigen Ausnahmen, mehr Ergänzung als Verstärkung waren. Was nützt ein agiler Flügelstürmer wie Reinhold Wuchrer, wenn dessen Hereingaben auf meist klägliche Weise keinen Vollstrecker finden. Schmerzlich vermisst, neben einem „vollstreckenden“ Sturmzentrum, auch ein konstant auftretender Denker und Lenker im Mittelfeld. Die gesamte Abwehr, mit Ausnahme des Torstehers, schien chronisch überlastet. So zeigte sich

die blauäugig reagierende Vorstandschaft mit der von ihr rechtfertigenden Personalpolitik, auch unter Berücksichtigung schmaler Mittel, mehr als überfordert. Dies nicht zuletzt in der umstrittenen Trainerfrage. Noch abzuwarten bleibt, inwieweit neben dem sportlichen Aderlass, ein finanzielles Fiasko zum Dauerbrenner werden könnte.

Bleibt zu hoffen, dass der Sportverein bereit und fähig ist, aus dem Abstieg nach dem Aufstieg die nötigen Lehren zu ziehen.

Dass der Fußball-Pokalwettbewerb seine eigenen Gesetze kennt, zeigen die erfolgreich gestalteten Qualifikationsspiele des SV Weil in aller Deutlichkeit: Nach Siegen gegen den TuS Stetten (4:1), FV Lörrach (5:1), FC Konstanz (3:1), SV Linx (1:0) und SV Kuppenheim (2:0), stand man im Po-

Junioren - Saison 1984/1985

100 Mitglieder
6 Mannschaften

A-Jugend: unbekannt
Verbandsstaffel Platz 4

B-Jugend: Trainer Helmut Schamberger
Juniorenliga Platz 5

C-Jugend: Trainer Ludwig Lippeck
Juniorenliga Platz 4

kalendrspiel gegen den haushohen Favoriten Offenburger FV in Gutach-Bleibach. Durch ein schön herausgespieltes Tor des wieselflinken Reinhold Wuchrer in der 89. Minute, bezwang der SV Weil die pomadig und überheblich auftretenden Ortenauer mit 1:0. Mit dem erstmals in seiner 75-jährigen Vereinsgeschichte erungenen Südbadischen Vereinspokal, feierte das Traditionsteam vom Oberrhein so doch noch sein „Fußballwunder“ in der Elztäler Nähseidengarn-Metropole. Mit diesem triumphalen Pokalendspiel verabschiedete sich der nimmermüde „Mittelfeldmotor“ mit Vorbildfunktion, Erwin Kluge, nach 13 Jahren Aktivzeit in Diensten des SV Weil. Neben lobenden

Worten und einem Blumenstrauß vom Vorsitzenden Helmut Paechter, konnte sich „Erwin“ kein schöneres Abschiedsgeschenk verwirklichen.

Die am 5. Juni 1985 durchgeführte Generalversammlung des SV Weil stand noch im Zeichen des Oberliga-Abstiegs der 1. Mannschaft. Der Vorsitzende Helmut Paechter spricht von einer „enttäuschenden Saison“. Konnte doch das gesteckte Ziel „Klassenerhalt in der Oberliga“, nicht erreicht werden. Hingegen bezeichnet Paechter den südbadischen Vereinspokalsieg gegen den amtierenden Deutschen Amateur-Fußballmeister Offenburger FV als „einen großen Erfolg“. Er betont weiter, dass die nun bevorstehende Verbandsliga-Saison eine neue Mannschaft bestreiten wird, geformt von einem neuen Trainer Rolf Sutter. Viel Lob erntet Jugendleiter Horst Gais für seinen vorbildlichen Einsatz im Nachwuchsbereich.

Kassier Günter Bolte berichtet, dass keine neuen Schulden gemacht worden seien. Daraufhin erteilt die Versammlung dem Vorstand die Entlastung.

Der neugewählte Gesamtvorstand für die Spielzeit 1985/86:

- 1. Vorsitzender:**
Helmut Paechter
- 2. Vorsitzender:**
Hans-Peter Mutter
- 3. Vorsitzender und Jugendleiter:**
Horst Gais
- 1. Kassierer:**
Günter Bolte
- 2. Kassierer:**
Peter Horbach
- Spielausschuß-Vorsitzender:**
Wolfgang Rübín
- Stellvertreter:**
Heinz Bieler
- Aktivbeisitzer:**
Gerhard Schmidt
- Passivbeisitzer:**
Gerhard Wissler

„Wie so oft liegt auch hier die Mitte in der Wahrheit.“
(R. Völler)



SV Weil 1. Mannschaft - Südbadischer Pokalsieger 1985

Hintere Reihe von links: Trainer Dieter Schurr, Thomas Leist, Rainer Künnecke, Erwin Kluge, Manfred Krumm, Thomas Groß, Michael Bieler, Thomas Deuchler, Rainer Zürn, Betreuer Heinz Bieler
Vorne: Mathias Chrobok, Karl-Heinz Meiser, Martin Wissler, Frank Frommherz, Christian Nußbaumer, Slavko Kovacevic, Reinhold Wuchrer

1910 -1985 Der SV Weil feiert 75-jähriges Jubiläum

Das Jubiläumsfest anlässlich des 75-jährigen Vereinsjubiläum veranstaltete der SV Weil vom 19. - 22. Juli 1985.

Auf den Sportplätzen im Nonnenholz und in der Rollsporthalle wurde während der vier Tage viel Fußball bei Musik und Tanz geboten.

Der sportliche Höhepunkt war die Partie am Sonntag, in der die 1. Mannschaft gegen den Zweitbundesligisten SC Freiburg antrat. Vor 700 Zuschauern siegten die Breisgauer standesgemäß mit 4:0.

Die Festschrift, verfasst von Albert Vöglin und Erich Schillinger, erschien mit folgendem Inhalt:

- Grußwort der Stadt Weil am Rhein von Oberbürgermeister Dr. Peter Willmann
- Grußwort des Südbadischen Fussballverbandes vom 1. Vorsitzenden Richard Jacobs
- Grußwort des Bezirksvorsitzenden Fritz Metzler
- Grußwort des Turn- und Sportrings Weil am Rhein vom 1. Vorsitzenden Johannes Foege
- Grußwort des SV Weil vom 1. Vorsitzenden Helmut Paechter
- Chronik des Sportvereins 1910 - 1985
- Bilder der Mannschaften im Jubiläumsjahr
- Ehrenmitglieder des SV Weil im Jahre 1985
- Spenderliste

Foto: Armin Löffler (Mitte) nun im Trikot des SC Freiburg beim Spiel gegen den SV Weil, daneben Robert Riede (links) und Bernhard Wenk



Jubiläumsspiel: SV Weil - SC Freiburg 0:4 (0:3)

Klare Sache für Freiburg

Spiel mit echtem Freundschaftscharakter / Zwei Hauck-Tore

WEIL AM RHEIN. -bs./bek. Zweitbundesligist SC Freiburg kam am Sonntag abend im Jubiläumsspiel beim Verbandsligisten SV Weil zu einem 4:0 (3:0)-Erfolg. Vor 700 Zuschauern böten die Freiburger über weite Strecken, vor allem nach der Pause, keine berauschenden Leistungen.

In der Anfangsphase riß sich der Zweitbundesligist kein Bein aus. Etwas lebhafter wurde die Partie erst nach einer Viertelstunde, als Stickroth die Gäste in Führung gebracht hatte. Konditionell und spielerisch mit klaren Vorteilen hielten die konzentriert handelnden und in Zweikämpfen kompromißlosen Freiburger den SV Weil in Schach. Szenen der Weiler vor und im SC-Strafraum waren an einer Hand abzuzählen, zumal Libero Zehle und seine Nebenleute umsichtig agierten und dem Gegner kaum Spielraum ließen.

Auch der Ex-Weiler Armin Löffler als Vorstopper machte einen guten Eindruck und ließ den kleinen Avci kaum zur Entfaltung kommen. Trotz der Freiburger Vorteile dauerte es bis zur 38. Minute, ehe Hauck mit zwei Toren in-

nerhalb einer Minute das 3:0-Pausenergebnis „standesgemäß“ gestaltete.

Die einzige Weiler Torchance hatte Riede (43.), von Braun geschickt freigespielt, doch setzte er den Ball unplatziert neben den Kasten.

Nach dem Wechsel schalteten die Gäste einen Gang zurück, auch machte sich auf beiden Seiten das vermehrte Auswechseln bemerkbar. Der SV Weil konnte nun ein verteiltes Spiel erzwingen, ohne sich jedoch vor dem Gästetor gefährlich in Szene setzen zu können. Auf der Gegenseite gelang den Breisgauern lediglich noch ein Treffer ihres Neuzuganges Sane.

SV Weil: Wissler, Nußbaumer, Imgraben (78. Wittke), Wenk, Meier, Meiser (65. Bieler), Hagin, Riede, Avci, Träris (59. Feldheim), Braun (59. Rodrigues).

SC Freiburg: Schuldis, Maier (46. Schulz), Nötzel, Löffler, Zehle, Lay (77. Stächelin), Menger, Stickroth, Hauck, Weber (75. Gudenpenning), Löw (46. Sane).

Schiedsrichter: Sahnner, Maulburg.

Zuschauer: 700.

Tore: :1 (14.) Stickroth, 0:2 (38.) Hauck, 0:3 (39.) Hauck, 0:4 (67.) Sane.

WINZERGENOSSENSCHAFT

Haltingen

D-79576 WEIL A.RH. · HALTINGEN

HALTINGER WEIN + SEKT

... erleben und genießen!

Die Mannschaften im Jubiläumsjahr 1985



SV Weil Vorstand

Von links: Günter Bolte, Hanspeter Mutter, Helmut Pächter
Unten: Peter Horbach, Heinz Bieler, Horst Gais



SV Weil 2. Mannschaft

Von links: Buck, U. Gasenzer, Gempp, Schmidt, Halter, Jubin, Hagin
Kniend: Walter, Hartmann, Frommherz, Juckel, Steiert, Wittke



SV Weil A-Jugend

Von links: Blum, Hermann, Gebhart, Meiser, Couturier, Gasenzer, Ritsche
Kniend: Kern, Weiß, Kopf, Meng, Glock Es fehlen: Schrieder, Rinderlin



SV Weil B-Jugend

Von links: Betreuer Graf, Kurt, Güven, Schmalenberg, Raacke, Deibler, Colucci, Rago, Rensch, Schäfler, Trainer Lippeck, Ludwig
Kniend: Maier, Juckel, Zuckschwert, Sevinc, Niedermaier, Schamberger, Pilz



SV Weil C-Jugend

Von links: Trainer Schamberger, Schwarze Th., Merz, Schwarze H., Gorga, Takin, Ebler, Beuel, Fensch, Teuber, Betreuer Gysin
Kniend: Krumm, Wittke, Deckert, Gerber, Hartmann, Yilmaz



SV Weil D-Jugend

Von links: Trainer Graf, Heinz, Neff, Schaub, Schepperle, Rensch, Betreuer Krebs, Klaus, Stenull, Betreuer Schichting, Horbach
Kniend: Spieß, Raimondi, Michler, Schwarze, Bühler, Genser, Krumm



SV Weil E-Jugend

Von links: Janke, Dietz, Schumann, Krumm, Spieß, Tedesco, Trainer Fritz Meier
Kniend: Yilmaz, Schmid, Mauermann, Bächle, Meier



SV Weil F-Jugend

Von links: Trainer Baader, Köesling, Blaschka, Baader, Reng, Deckert, Florian, Muttner, Riegelsberger, Mauermann, Knopf, Banzer
Sitzend: Glück, Sutter, Meiser, Asmann, Zupanac
Liegend: Gutwein, Wussler